Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 37 (1961-1962)

Heft: 11

Rubrik: Techn. Kommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Woher stammt

... «Kaserne»?

Dieses Wort, das um 1700 entlehnt wurde, als man in Deutschland nach französischem Vorbild mit dem Bau von Truppenhäusern begann, wird verschieden erklärt. Vielfach wird angenommen, daß die beiden italienischen Wörter casa (= Hütte, Haus; das Wort ist auch in «Kasino» und in «Kasematte» enthalten) und arma (= die Waffen) zugrunde liegen. Dafür scheint die alte Form «Kasarme» zu sprechen, wie man im 18. Jahrhundert in Bayern und Schwaben und auch in Berlin sagte.

Kasernen sind aber keine Waffenhäuser, sondern Wohngebäude für Soldaten. Das Wort «Kaserne» hat mit arma nichts zu tun; es ist in Spanien entstanden und ist wahrscheinlich eine Weiterbildung von casa, wie cisterna von cista, caverna von cava gebildet worden ist. Caserna würde demnach bedeuten: «weites Haus». Die Spanier waren die ersten, die ihre Truppen aus Gründen der Mannszucht in besonderen Häusern unterbrachten, die sie caserna nannten; zunächst mieteten sie, dann kauften und bauten sie solche. Die Italiener änderten das spanische Wort in caserma um, wahrscheinlich unter Anlehnung an arma = Waffen.

Andere leiten caserne von quaterna ab (lat. quaterni = je vier) und erklären es als «ein für vier Soldaten bestimmtes Wachthaus», geben aber nicht an, warum, wann und wo immer gerade je vier Soldaten zusammengelegt wurden. Erwähnt sei hier, daß in München die Stuben in den ersten Mannschaftsbaracken, die 1672 gebaut wurden, für je vier Mann bestimmt waren.

(Aus «Wort- und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz, Verlag, Hamburg.)

Techn. Kommission

Am 25./26. November 1961 trat die Technische Kommission unter dem Vorsitz von Adj.Uof. Ueli Tanner in Neuenburg zusammen.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Schweizerischen Unteroffizierstage 1961, in welchem noch einmal auf die erfolgreiche Arbeit hingewiesen wurde, werden bereits die SUT 1965 anvisiert. – Eingehend wurden die grundsätzlichen Belange der Gestaltung der nächsten SUT behandelt. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, daß dem Ruf nach zeitlicher Verkürzung der Wettkämpfe größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Programmgestaltung der SUT 1965 muß sich weitgehend nach den gegebenen Möglichkeiten richten, welche der an der Delegiertenversammlung 1962 zu wählende SUT-Ort zu bieten hat. – Der Durchberatung des Reglementsentwurfes «Verlegen von Panzer-Minen-Nestern» wurde volle Aufmerksamkeit geschenkt, ging es doch der TK hauptsächlich darum, den Sektionen ein klares und verständliches Reglement in die Hände zu geben. Mit einigen wenigen Modifikationen konnte das Reglement von dieser Kommission verabschiedet und somit dem ZV zur definitiven Stellungnahme überwiesen werden. Das Reglement wird nach dessen Genehmigung durch die oberste Verbandsbehörde rechtzeitig den Sektionen zugestellt. – Der kommende Zentralkurs dient vor allem der Instruktion über das Verlegen von Panzer-Minen-Nestern. Er soll am 24./25. Februar 1962 zur Durchführung gelangen. Der Durchführungsort wird mit dem Aufgebot bekanntgegeben werden. Aufgeboten werden die kantonalen Übungsleiter sowie sämtliche Minenspezialisten.

Die Sitzung der Technischen Kommission verlief einmal mehr in gewohnt gutem Einvernehmen. rg.

Presse + Propaganda

Am 13. Januar 1962 versammelte sich im stimmungsvollen Archiv des UOV Bern (herzlichen Dank für die kameradschaftliche Gastfreundschaft!) die Presse- und Propagandakommission des SUOV zu ihrer ersten diesjährigen Sitzung. – Mit Genugtuung durfte der Präsident, Wm. Ernst Herzig, auf die großen publizistischen Erfolge vor, während und nach den SUT hinweisen. Dank gebührt dafür den Mitgliedern der Kommission und den vielen Pressechefs in den Sektionen. – Für die Jahrhundertfeier des Verbandes im Jahre 1964 werden dem Zentralvorstand und der Jubiläumskommission besondere Vorschläge unterbreitet. – Das unaufhaltsame Ansteigen der Mitgliederschaft und der Abonnentenzahl des Verbandsorgans wurde mit Befriedigung vermerkt. – Nach der DV des Verbandes wird die PPK ein wesentlich anderes Aussehen erhalten. Näher darüber berichten werden wir nach der auf den 23. Juni 1962 anberaumten nächsten Sitzung. ***

Das Gesicht des Krieges

Artillerie und Infanteriewaffen haben diese Ortschaft innerhalb weniger Stunden zerstört. Die angreifenden Truppen, bis vor kurzem noch schwerem Abwehrfeuer ausgesetzt, dringen auf trümmerübersäten Straßen und durch brennende Häuser vorwärts. In den Kellern sitzen vor Angst zitternde Frauen und Kinder und warten das Ende der Kämpfe ab. Wenn ihnen das Schicksal gut gesinnt ist, werden sie nicht mehr als ihr nacktes Leben gerettet haben. ATP

Blick über die Grenzen

Exkursion zur ersten Geb.Div. der Deutschen Bundeswehr

Von Hptm. H. Biedermann, Kappelen

Unser Milizsystem mit seinen relativ kurzen Ausbildungszeiten setzt bei den Angehörigen der Kader die außerdienstliche Weiterbildung voraus. Wie eminent wichtig diese außerdienstliche Tätigkeit der Unteroffiziere und Offiziere unserer Armee ist, muß wohl den Lesern dieser (übrigens hervorragenden) Zeitschrift kaum näher erläutert werden. Um nicht in ein stures, einseitiges «helvetisches Denken» zu verfallen, sind wir gezwungen, uns ausländische Erfahrungen und die Auswertung derselben zunutze zu machen. Zu diesem Zwecke wurde auch eine Exkursion zu der 1. Geb.Div. der Deutschen Bundeswehr organisiert. Die Exkursion stand unter dem Patronat der «Gemeinschaft für das Pferd». Eingeladen wurden Train-, Kavallerie- und Veterinär-Offiziere unserer Armee. Vom Empfang weg über die Vorträge, Demonstrationen und Diskussionen bis zum gutgelungenen Kameradschaftsabend – an welchem ein Brigademusikkorps spielte und Divisionsgeneral Gartmayer den Schweizer Offizieren die Ehre seines Besuches erwies – hinterließ all das Gesehene, Erlebte und Gehörte einen nachhaltigen Eindruck bei den Besuchern. Daß die «Rösseler» sich nicht nur für ihr eigenes Fachgebiet interessierten, beweisen die nebenstehenden Bilder. Den liebenswürdigen Gastgebern in Mittenwald danken wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich!